



Christian Herrmann (rechts) und sein Sohn Niklas wurden im Kommunalen Kino von Michael Packschies begrüßt, dem stellvertretenden Vorsitzenden von Green Screen. Foto: smz

Christian Herrmann zeigte seinen Film über den Mauersegler und achtete auf die Reaktion der Zuschauer. Der Produzent stellte sich auch Fragen.

Eckernförde. 40 Gramm leicht, große blanke Augen, Stummelfüßchen, zwölf Flügelschläge pro Sekunde und auf den ersten Blick im Fluge den Schwalben ähnlich - die Mauersegler sind die Vögel, die den Naturfilmer Christian Herrmann in besonderer Weise faszinieren.

Ursprünglich wurde sein Film "Die Mauersegler von Bernried" dort - im Kloster am Starnberger See - vor zwei Jahren mit großem Erfolg uraufgeführt. Am Freitag konnten ihn nun die Eckernförder sehen: In der Green-Screen-Reihe "Winterfilme" war dies der vierte von zehn Filmen, die wöchentlich im Kommunalen Kino "Das Haus" gezeigt werden.

Der Münchner Filmemacher Christian Herrmann, seit Beginn dem Eckernförder Naturfilm-Festival eng verbunden, kam mit Sohn Niklas extra für den Abend der Filmvorführung in den Norden geflogen. Der Filmproduzent des Bayerischen Rundfunks wollte dabei sein und miterleben, wie die Zuschauer auf seinen Film reagieren, wo sie lachen, wo sie staunen und ergriffen sind, wo der "Spannungsbogen" greift und vor allem wollte er die Fragen seines Publikums beantworten. Eine herzerfrischende und verbindliche Mitteilbarkeit gehört sicherlich zu den besonderen Eigenschaften dieses begeisterten und hochengagierten Naturfilmers.

"Es müssen nicht immer die großen Tiere sein wie Löwen und Giraffen - diese kleinen Mauersegler sind mindestens ebenso interessant. Sie führten ein bisher noch weitgehend unerforschtes Leben. Wir haben sie beobachtet, mit ein Gramm leichten Geolocatoren besendert, beringt, und nun wissen wir schon viel mehr!" Er strahlt: "Es ist gut, wenn man sein Hobby zum Beruf machen kann!" In 44 Minuten Film - Schnitt aus 80 Stunden Filmmaterial - unterlegt mit eigens dafür komponierter Musik, wurde man Zeuge einer ganz eigenen Vogelwelt. Mit den warmen Frühlingstagen kehren die Mauersegler aus Afrika zurück, die "bayerischen" aus Kapstadt, die nördlicheren in Eckernförde zum Beispiel aus dem Kongo-Becken. Sie finden ihre angestammten Nistplätze unter den Dächern, zielsicher landen sie genau in ihren Einfluglöchern, brüten, ziehen die Küken groß bis sie ebenfalls flugreif sind - und dann geht es im August schon wieder gemeinsam zurück in die afrikanische

Es bleibt nur eine kurze Zeit - ausgefüllt mit Insektenfang (im Fluge) und Brutpflege. Abhängig vom Wetter kann Futter auch Mangelware werden, dann fallen die Küken in eine Art Totenstarre und können bis zu acht Tage ohne Nahrung überleben. Mit Hilfe von Erich Kaiser (Kronsberg/Taunus) kann man unter seinem Dach durch Glas zusehen, wie sich seine Höhlenbrüter-Kolonie von 42 Pärchen zwischen Ankunft und Abflug entwickelt. Man trifft auf Menschen, die sich hingebungsvoll um Findelkinder kümmern und sie bis zur "Flugreife" hochpäppeln. Rund 56 Tage Zeit haben die Mauersegler, bis sie wieder in den Süden ziehen - tausende von Kilometern zurücklegen. Nonstop in der Luft, schlafen sie sogar im Flug.

Ein liebevoller Film, ganz nah am Leben - mit ungewöhnlichen Aufnahmen, die nur mit der heutigen Technik möglich sind. Das Publikum war begeistert, und Filmemacher Herrmann gab noch ausgiebig und gerne Auskunft, besonders zugewandt an neugierige Kinder.

Christian Herrmann ist seit 25 Jahren Filmproduzent beim Bayerischen Rundfunk. Aus gesundheitlichen Gründen wird er sich zukünftig von der praktischen Arbeit - in rund 350 Ländern - auf Aufgaben im Sender zurückziehen. Green Screen bleibt er jedoch eng verbunden.

> **Der Bayerische Rundfunk** stellt die "Winterfilm-Reihe" kostenfrei zur Verfügung. Der Eintritt ist frei. Termine unter www.greenscreen-festival.de.